

Paris 10. 1. 86.

Lieber Freund!

Ihr freundliche, selbstlose Anerkennen hat mich
 überaus angenehm berührt und ich sage Ihnen für
 das alles meinen besten Dank. Dass ich noch nicht
 sagen konnte, ob ich beantworten, hat mich
 überaus leid; ich habe aber diese zwei Tage
 ziemlich viel zu thun. Ich zeichne mich nun
 allerdings, dass ich sehr gerne Sie berichte in den
 letzten Wochen gedrängt hat, obwohl Sie gewiss
 gar keine Ursache zu
 Dem Sie mir zu schreiben mir so viel
 Dienste zu thun mir so viel, mir sehr
 abgenommen, dass es nur eine Gefälligkeit
 von Ihnen war, wenn Sie sich zu Mühe unterzogen
 haben. Ich muss mich deshalb auch entschuldigen

Sayrgen anwesend, als ob ich auf die
Rückpflicht genommen hätte, da ich die bei der
Thaly mit also in Januar - Februar fortzuführen.
Ich habe eben nur den Vorteil der Anwesenheit
im Auge gefaßt. Es ist mir vortheilhaft, wenn die
Arbeit in den ersten Wochen des Monats für
ordentlich Land geht. Ich bitte Sie besond. daß
als einzigen Grund meines Besuchs zu nehmen.
Daß Sie mir über den angebliebenen Beginn
des Thaly mit am 15. des Oktober 1885 besagen,
bist und auf freigeht; ich habe naturgemäß
am 1. Oktober als Anfang genommen, wie ich auch
in der That der Fall war.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Leindring.

